

## Grosser Gemeinderat

---

### Protokoll

der 24. Sitzung vom Donnerstag, 1. Februar 2001, 19.15 Uhr,  
im Stadthausaal, Effretikon.

---

Ref. 224

**Bewilligung eines Rahmenkredites für einen Beitrag an einen 3jährigen Versuchsbetrieb für einen Jugendtreffpunkt in Illnau (Geschäft Nr. 138/00)**

Den GPK-Abschied vertritt Esther Hildebrand, GP. Die GPK sei überzeugt, dass auch in Illnau ein Ort der Begegnung für Jugendliche geschaffen werden müsse, wo sich die 11 – 18jährigen Jugendlichen ohne Konsumationszwang treffen können. Die geplante professionelle Betreuung sowie geeignete Räumlichkeiten seien Voraussetzung, damit ein solcher Treffpunkt auch funktioniere. Die GPK begrüsse auch die Bildung einer privaten Träger-schaft, damit die Kräfte aller in der Jugendarbeit tätigen Institutionen in Illnau-Effretikon gebündelt werden können. Die GPK beantrage dem Rat, den Beitrag von Fr. 210'000.-- an den 3jährigen Versuchsbetrieb für den Jugendtreffpunkt in Illnau zu bewilligen.

Esther Hildebrand, GP, teilt im Namen ihrer Fraktion mit, dass man den stadträtlichen Antrag ebenfalls unterstütze. Es wäre sinnvoll, wenn der Trägerverein zusammen mit den Jugendlichen das Haus mitgestalten könnte.

Auch Yvonne Baumgartner, CVP, beantragt im Namen ihrer Fraktion Zustimmung zur stadträtlichen Vorlage. Auch ihre Fraktion finde es positiv, dass ein privater Trägerverein gebildet werden soll. Vom Jugend- und Sportamt wünscht sie noch Auskunft, wie der Verteilschlüssel des Aufwandes zwischen politischer Gemeinde, reformierter Kirchgemeinde und katholischer Kirchgemeinde entstanden sei.

Stadträtin Amanda Rüegg erwähnt, dass der Verteilschlüssel das Eergebnis von gemeinsamen Verhandlungen sei. Nach ersten Erfahrungen soll der Verteilschlüssel nochmals diskutiert werden.

Gertrud Bodenmann, EVP, unterstützt ebenfalls den stadträtlichen Antrag. Für sie sei es wichtig, dass der Jugendtreffpunkt in Illnau professionell geführt werde.

Auch Thomas Schnellmann, GP, unterstützt den stadträtlichen Antrag. Eine gewisse Skepsis komme bei ihm dennoch wegen der relativ grossen Altersspanne der angesprochenen Jugendlichen auf. 11jährige Kinder hätten ganz andere Interessen als 18jährige Jugendliche.

Stadträtin Amanda Rüegg teilt mit, dass man die Problematik erkannt habe. Man wolle 2 Gruppen bilden, eine mit den jüngeren Jugendlichen am Mittwochnachmittag und die andere mit den älteren am Abend. Deshalb sei auch die vorgesehene 70%-Stelle sehr wichtig.

**Der Rat genehmigt den beantragten Rahmenkredit von Fr. 210'000.-- für den 3jährigen Versuchsbetrieb für einen Jugendtreffpunkt in Illnau einstimmig.**